

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Workshop „Müll macht's“



Das Erforschen naturwissenschaftlicher Phänomene im HELLEUM geschieht immer im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung:

Warum wird eigentlich der Müll sortiert? Am Müllspiel können die Kinder zumindest nachvollziehen, wie es auf einem Recyclinghof zugeht. Während des Workshops wird aber schnell deutlich: im Abfall finden sich viele kleine Schätze.

Das HELLEUM sammelt den Müll für den Workshop von Kindergruppen und Anwohnern.

Herzlich willkommen bei uns im Helleum!

Helle und Leum, unsere beiden Maskottchen würden euch ja gerne begrüßen, sind aber leider noch etwas zu schlapp dazu. Jetzt müssen die beiden noch ein wenig rumhängen, also etwas chillen.

Denn ihr letztes Abenteuer in Sachen „Forschergeister unterwegs“ war ganz schön anstrengend. Sie hatten sich nämlich zur Aufgabe gemacht, den 8. Kontinent zu erforschen. Ja, richtig gehört, den 8. Das ist zwar kein richtiger Kontinent, also mit Erde, Dschungel und Schmusekatzen, oder so.

Aber dennoch handelt es sich um eine riesige zusammenhängende Fläche, die ungefähr so groß ist wie Europa. Und die besteht komplett aus Müll, hauptsächlich aus Plastik. Und dieser Plastikkontinent treibt einfach so im Ozean umher.

Sie wollten untersuchen, wie sich der Plastikmüll auf Tiere, Pflanzen und Plankton im Meer auswirkt.

Helle und Leum ließen sich also per Hubschrauber inmitten einer Joghurtbecherstraße ab.

Na, jedenfalls handelte es sich bei dieser Straße nicht um eine gewöhnliche Straße, wie ihr euch denken könnt. Unsere beiden Helden schritten kaum 10 Meter weit und wollten gerade Mikroskop, Teleskop, Stethoskop und Überhauptefüralleskop auspacken, da öffnete sich die Straße wie ein Plastikschlund und verschluckte mit einem schmatzenden Rülpsen Helle und Leum.

Mit Müh und Not klammerten sich die Beiden am Rücken einer Schildkröte fest, die gerade im Begriff war, eine leere Plastikcolafflasche anzuknabbern. Vor Schreck ließ sie davon ab, tauchte mit Helle und Leum im Schlepptau unter und schaffte es, den Plastikkontinent hinter sich zu lassen. Glück für alle drei, dass gerade in diesem Moment ein Umwelt-Rettungsschiff von Greenpeace angesperrt kam. Die Schildkröte bekam was Anständiges zu futtern und wurde im Plastik freien Gebiet wieder ausgesetzt, Helle und Leum erging es ebenso, doch war ihr Gebiet nicht ganz Plastik frei, denn mittlerweile ist im Helleum auch schon ein kleiner Berg Plastik angewachsen. Nicht nur Plastik, nein auch anderer Müll.

Da sie aber das Helleum nicht zum 9. Kontinent erklären wollen, bedarf es nun eurer Hilfe, denn „Müll machts!“

© Holger Haas



Was könnte getan werden, damit der „Plastikkontinent“ nicht noch größer wird?

Dass Müll aber auch zu einem Problem werden kann, wird in dem Hörspiel von Helle und Leum deutlich, das die Kinder am Anfang des Workshops hören.

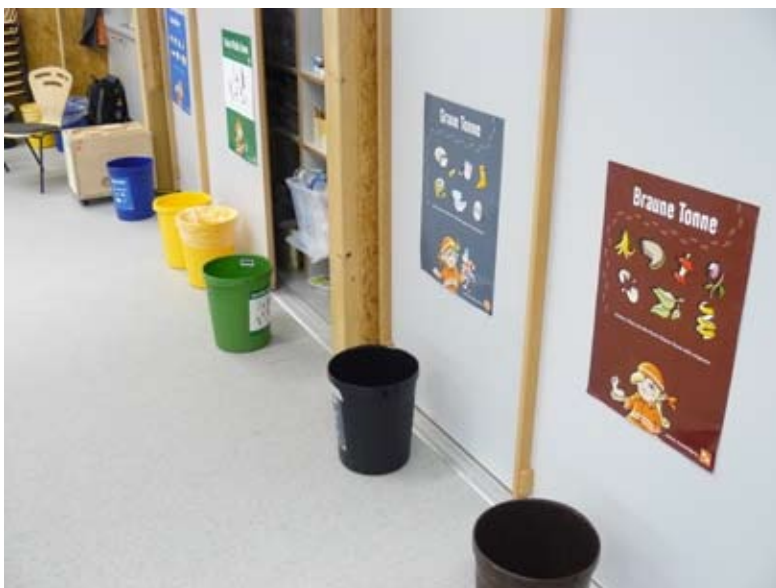


Bildung für nachhaltige Entwicklung im Workshop „Müll macht's“



Zunächst muss der Müll sortiert werden. Die Kinder machen sich gemeinsam an die Arbeit.

Was gehört wohin? Was passt zusammen und was passt nicht zueinander? Diese Fragen treten nun in den Vordergrund.



Die Plakate von der BSR dienen den Kindern als Anregung für eigene Überlegungen.



Bildung für nachhaltige Entwicklung im Workshop „Müll macht's“

Bildung für nachhaltige Entwicklung will die Menschen befähigen, sich an der Gestaltung einer lebenswerten und gerechten Zukunft für alle zu beteiligen. Im Workshop bekommen die Kinder die Möglichkeit, eigene Ideen in kleinem Maßstab zu verwirklichen.

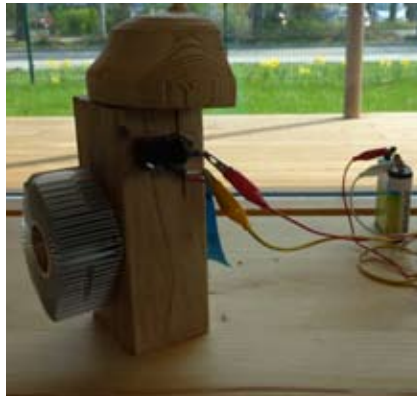
Schon beim Sichten und Sortieren des Mülls entstehen bei den Kindern Ideen, was man daraus machen könnte. Einige können gar nicht glauben, was alles weggeschmissen wurde.



Kinder ‚be-greifen‘ die Welt, in dem sie aktiv handeln und Erfahrungen sammeln. Der „Müll“ regt ihre Phantasie an und lässt spontan Ideen entstehen. Dabei können sie auf ganz natürliche Art und Weise nachvollziehen, was Recycling bedeutet. Der Abfall verwandelt sich auf der Werkbank in Rohstoffe. Gleichzeitig üben die Kinder Kompetenzen wie Kooperation, Partizipation, Motivation, eigenständiges Handeln oder Unterstützung anderer. Das sind wichtige Eigenschaften, um eine nachhaltige Entwicklung zu gestalten.



Lösungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bedeuten ökologische, ökonomische und soziale Aspekte miteinander in Einklang zu bringen: Recyceln heißt, wertvolle Rohstoffe aufzubereiten und wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. Dadurch landet weniger Müll auf Deponien, umweltschädliche Gewinnungsverfahren werden vermieden und somit wird Lebensqualität gesteigert.



Nachdem die Kinder den Müll sortiert und erste Ideen gesammelt haben, fangen sie an zu planen und an der Umsetzung zu arbeiten. Das HELLEUM verwandelt sich in eine große Recyclingwerkstatt. Die Kinder bauen Spielzeuge, Figuren, kleine Kunstwerke oder Geräte. Diese werden zwei Wochen im HELLEUM ausgestellt und können anschließend abgeholt werden. Besteht kein Interesse an so einem Produkt, wird es in einem anderen Workshop „recycelt“.

